

Q.K.
392
3

Neuzeitung aus Cöllen.

II n
3497

Warhafftiger vnd

gründtlicher Bericht / Wie es ist zu
Bonn/ vnd zu Cöllen / auch der Zustand zwischen
den Luterischen / vnd Catholischen / vnd wie der
Herzog Casimirus ist im fullen Anzügen vnd helt
den Musterplatz zu Sigem / auch wie der Herr
Truxes das Sedtlein Deutz darin 400. schöne
Gebew verbrand/ vnd das Kloster eröbert/ welches
alles darumb geschehn / dz sich der Feind nicht dar
in auffenthalten möchte / weil ers dann starck bes
setzet / vnd befestiget / solches alles einer hohen F.

Person Deutschlandt durch einem grossen

Herrn N. N. zugeschrieben / der

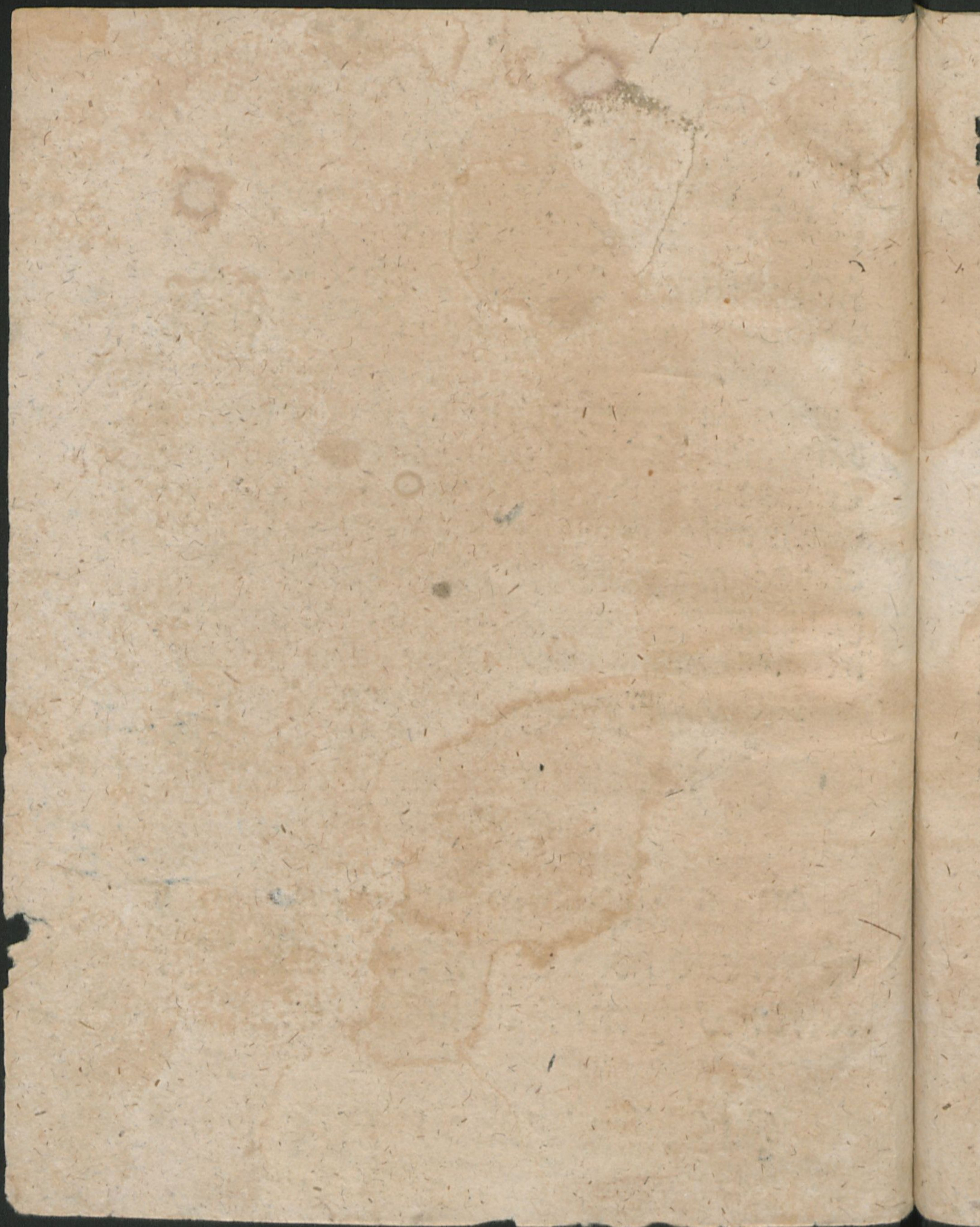
liebe Gott helffe ferner mit

Gnaden / etc.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

Wache auff Teutschlandt / denn es
ist zeit vnd hoch von nöten / oder wir
werdens hernach beklagen / etc.

Zu Cöllen / Anno I S 3 3.



Von Zeitung weis

ich E. F. G. nicht zu bergen /

das Herzog Casimirus ist im fullem an-

zuge vnd helt den Musterplatz zu Sigem /

den 30. Augusti 83.



Vrschiene Lage seind sie

aus Bonn gefallen vnd haben den schönen herrlichen Flecken / Deutz darinnen mehr als 400. schöner Gebew gestanden / verbrand / aber das Kloster darinnen nicht eröbern mügen / denn der Feind es wol be-

festiget vnd ist ihnen aus demselben grosser schaden geschehen / auch vnter andern ein Vornehmer vom Adel geblieben / welcher heimlich nach Bonn geführet worden / also das man sich vermutet / auch die gemeine Sage gangen / es soll Herr Carolus Truxes sein. Ist aber in dieser stundten kommen Hochgedachten M. G. F. vnd Herrn schreiben aus Cöln / de dato den 24. dieses darinnen vermeldet wird / dz vor gedachter Herr Truxes noch lebe / vnd mit 2000. Man zu Ross vnd Fuß abermal aus Bonn gefallen / das Kloster Deutz mit Sturm angelauffen / vnd endlich alle sein grob Geschütz dafür gebracht / eröbert / wiewol viel gutter Leut auff beiden theilen geblieben / denn es seind fast alle Soldaten / derer in die 400. gewesen / bis auff den Capitein / welcher in einem kleinen Schiffelein darvon kommen erschochen worden.

Vors ander / als der newe erwelte Bischoff vornommen das Herzog Casimirus in starcken Anzüge sey / habe er Gesandten an die Stadt Cöln abgefertiget / vnd sich sehr viel

vnd hoch gegen inen erboten / vnd dargegen zuwissen begeret /
wann Hochgedachter Herzog Casimirus mit seinem Kriegs
volck dermassen fortziehen wolte / vnd er der new erwelte irer
Fürstlichen G. im Felde nicht stark genug sein könnte / ob er
als dann vor sein Person inn der Stadt sicher sein könnte.
Darauff sich denn bemelte Stadt in nichts erklären wollen /
sondern zur Antwort geben / das sie in dieser sachen *Neutra-*
lem sein / vnd sich keinen theil anhengig machen wolten. So
hat nun der von Arnberg sich mit etlichen zu Ross vnd Fuß
zu Keyn heraus begeben / in willens die in Deuss zu entsetzen /
hat aber jenseits halten vnd mit schmerzen die Eröberung zu-
sehen müssen. Vnd ob er wol der Stadt Cöln Schalen
oder Schifflein / wie sie es nennen / damit vber Rhein zu sehen
begehret / so ist jm doch solches auch abgeschlagen worden /
denn sie wollen keinen theil beyfallen. Es saget mein G. S.
vnd Herr es sey schade / das man den schönen Flecken ver-
brennet habe / halten es auch vor ein böß *Omen* das man
eben Deuss zu ersten verbrennet. Die von Bonn habens
endlich darumb gethan / weil es der Feind so stark angefan-
gen zu befestigen / damit er darinnen keinen Auffenthalt ha-
ben könne / were sonst mit dem Brandt verschonet blieben /
welches ich E. S. G. nicht bergen sollen / vnd was sonst in
die Handlung zwischen dem Papst vnd dem Bischoff auch
Key. May. vnd Landstende können E. S. G. im ausgeschrie-
ben ferner lesen / so newlich zusamde gedruckt aus-
gangen darinn alle Hendel zu finden / etc.

Datum den 30. Augusti. Anno 83.

E. S. G. Allezeit
Dienstwilliger
G. A. B. B. etc.

Winniger

Bünstiger Leser hie ist abermal zusehen/das
der liebe Gott noch fest helt vber sein kleines Neuff-
lein / aber die Cölnischen wollen noch zu keinem theil
sich begeben / wollen erst sehen wer das Feld behelt / dem
werden sie darnach folgen/darumb zu besorgen /das sie noch
nicht eins in der Stadt / vnd wie man sagt / das darin man-
gerley Secten / vnd Religion sein / der liebe Gott helffe dem
fromen Bischoff Gebhart vnd gebe das er in der Christlichen
Lehre zuneme / vnd stürcke alle dieselbigen so dawider sein / vnd
gedencken Gottes wort zu vnterdrücken / vnd wir mügen wol
fleissig beten / auff das der liebe Gott die wol verdiente strafs-
sen gnedig wolte abwenden. Die Feuerzeichen so
newlich am Himmel gestanden / so Zeichen des Zorns Got-
tes sein / werden vns sonder zweiffel etwas sonderlichs be-
deuten / denn gros Krieg / Aufrhur / Trewre zeit / Zwitracht /
vnd Pestilentz für handen / darumb ihr Deutschen so jr Got-
tes Wort / rein / lauter vnd klar habe / dancket Gott dafür
vnd haltet es in Ehren / damit Gott der H. Erre nicht ursache
habe vns solches zu nemen / die armen Leute hetten es alda ger-
ne vnd könnens nicht haben / müssen darumb verlieren / Leib
vnd gut / vnd wir haben es Gott lob / rein lauter vnd klar /
aber von vielen wird es gar sehr verachtet / Gott wird diesel-
bigen vngestraft nicht lassen / es sind dazu noch wol vnser
Deutschen / so dem Pappst vnd seinem Anhang zuziehen /
dienen ihn / vnd sagen noch wol wenn sie geld daran zuuor-
dienen wüsten / sie wolten wol dem Teuffel zuziehen / wie dann
offemals geschicht / darumb siehet man wol wie es zugehet /
vnd was für glück vnd Sieg dabey ist / vnd wenn sie gleich
etliche hundert Pepische Chronen bringen / wehren ihn
nicht lange / sondern wie gewonnen also zerronnen / was
für ein Gewissen sie dabey haben / vnd was für Glück / gibe
die erfahrung / vnd ist solches genugsam am Tage / Das

heißt *pugna pro Patria* : Streit für dein Vaterland / so strei-
ten vnd ziehen sie wieder das Vaterland / das ist zu erbar-
men / aber Gott straffe sie oftmals schrecklich / vnd der rote
Wein vnd rote Cronen werden ihn noch zu hellisch Feuer
werden / derowegen sollen frome Gottfürchtige Kriegsleut /
auch dahin ziehen / das sie können ein rein gut Gewissen vnd
Gottes Gunst behalten / so haben sie auch glück in allem irem
fürnehmen / vnd wir mögen vns wol diß ein Vormanung
sein lassen / denn die Niederländer leider wol erfahren / in
was Noth vnd Vorrerey sie diß Jar hergewesen vnd noch
ist sein / es möchten auch jetzt die Deutschen wol gut ach-
tung auff ihre schanze geben / vnd lassen die besten Kriegs-
leut nicht so gar aus dem Lande ziehen / damit wann es die
not beförderte / dz Gott anedig wolle vorhüten / das man den-
noch auch vorstendige Kriegsleute im Lande hette / vnd nicht
mit eitel Dawren vnd vnerfarnen Volck sich in noth sehen
dürffen / denn der Spanier vnd die Papisten sich stark rü-
sten / vnd zu besorgen / wo sie ist die vberhand behalten / es
möchte nicht dabey bleiben / das der liebe Gott ja gnedig-
lichen abwenden wolte / vnd sie stärken / solches gebe der getre-
we Gott vmb seines lieben Sohns Ihesu Christi
willen / Amen.

Extract.

Aus Meink von 23. Julij Anno 83.

Lhat Pfaltzgraff Johan Casimir sein Ober-
bersten / jeden eine Kriegsbestellung zugestellt / vnd
ist die Vorsicherung / auff alle des Erbstaats Cöllen
Stedten / Flecken / Bollen / vnd andern / so da vor hypothe-
cirt / gerichtet / welche Bestallung datirt ist zu Friedelshaim
den 9. Junij Ao. 83. Dieser Bestallung ist ange-

hengt ein gewalt den der vorige Bischoff zu Coln. Gebhart
Herzog Casimiro zugestelt / auff jüngsten etlicher der Aug-
spürgischen Confessions vorwanten / zu Worms im Mar-
tio gemachten Abschied / die zu Augspurg bewilligte zwey
Monat / darzu noch zu Franckfurt vnd Magdeburgk zu
erheben / So Pfalsgraff Churfürst zugelassen / zu des Bi-
schoffs defensions zugebrauchen / in dem der Bischoff Pfals-
graff Casimiro volkômlich *constituit*, wie sie sich *ad partem*
mit versprechung verglichen / vnd ist deser gewalt datirt
15. April Ao 83. Negst diesem folget des Bischoffs obligation
von 11. April. Darinnen der Bischoff Herzog Casimiro
zu einem Defensorn annimpt / vnd ihm derwegen vor sich
vnd seine Nachkommen vnd Erbskiftis alle Cöllnische Sted-
te / Flecken / Döll / Rendten / Zins / Nutzbarkeiten / Untertan-
nen / wes standes die sein / vnd anders nichts / ausgenommen /
verschreibung vnd vnterpfandt / sonderlich auch one Pfals-
graff Casimiri Rath vorwissen / vnd sonderbaren Consens
mit seinen Witerwerdigen / in einigen Friedens *Tractation*
nicht einzulassen / alles *in meliori forma* damit zu halten / zu
walten / zu thun vnd zu lassen nach seinen willen / bis so lange
alles Unkosten erstattet / auch die abgedrungne örter / wie-
der zu *recuperiren*.

Gleich kommen Zeitungge hieher / wie das Kriegsuoelk
vnd die Bürger so in der Stadt Donne sein / Pfalsgraff
Casimiro geschworen haben / vnd dem Bischoff haben sie
auff diese seite des Rheins auff 16. Meilen lang vnd breit / auff
new gehuldet vnd geschworen / vnd hat noch bisher
den Platz behalten / Gott helffe weiter
mit Gnaden / etc.

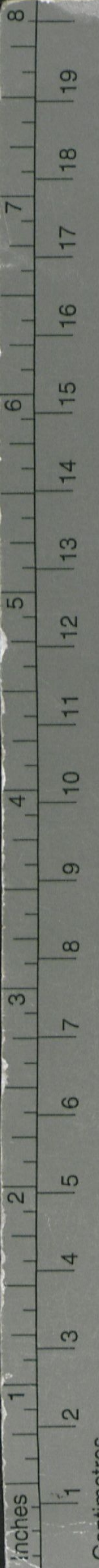


Q17/13497

X2206825

110





B.I.G.

Farbkarte #13



...ng aus Cöllen.

II n
3497

...riger vund

ericht / Wie es ist zu
/ auch der Zustand zwischen
o Catholischen / vnd wie der
t im fullen Anzügen vnd helt
Sigem / auch wie der Herr
n Deutz darin 400. schöne
o das Kloster eröbert/welches
n /dz sich der Feind nicht dar
hte / weil ers dann starck be
solches alles einer hohen S.
andt durch einem grossen
t. zugeschrieben / der
t helffe ferner mit
aden / etc.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

Leutschlandt / denn es
von nöten / oder wir
h beklagen/etc.

Anno I S 3 3.

